

Per E-Mail an:

aufsicht-krankenversicherung@bag.admin.ch
dm@bag.admin.ch

Bern, 18. Dezember 2017

PKS Vernehmlassungsantwort zur 15.468 Parlamentarische Initiative. Stärkung der Selbstverantwortung im KVG

Sehr geehrter Herr Kommissionspräsident

Im Namen der Privatkliniken Schweiz (PKS) danken wir Ihnen für die Gelegenheit, in rubrizierter Angelegenheit Stellung nehmen zu können.

Als Vertreterin der 130 Schweizerischen Privatkliniken befürworten wir die unterbreitete Gesetzesänderung.

Die parlamentarische Initiative schlägt eine dreijährige Vertragsdauer von Krankenversicherungen mit Wahlfranchise vor. Die Versicherten können während diesen drei Jahren zwar weiterhin den Versicherer wechseln, nicht aber die gewählte Franchise.

Die Tendenz geht Richtung tiefsten oder höchsten Franchisen, es gilt Wahlfranchisen zu fördern. PKS betrachtet die Vorlage der Kommission als Beitrag zur schrittweisen Dämpfung der Gesundheitskosten, ohne dafür grundlegend in das aktuelle System der obligatorischen Krankenpflegeversicherung einzugreifen. Die Versicherten bleiben länger in einer Wahlfranchise und können nicht kurzfristig und in einzelnen Fällen gar opportunistisch die Franchise reduzieren. Mit der Verhinderung von Wechsel kann ein Teil der moral hazard-Problematik vermieden oder mindestens reduziert werden. Ob die Problematik allerdings in der Realität die von der Kommission vermutete Bedeutung hat, bleibt umstritten.

PKS fordert weitere Massnahmen zur Stärkung der Selbstverantwortung der Versicherten. Insbesondere müssen endlich die Voraussetzungen für die echte Wahlfreiheit der Versicherten bei der Spitalwahl geschaffen werden: Dazu gehört die Eliminierung der wettbewerbsverzerrenden Privilegien zugunsten öffentlicher Spitäler.

Wir danken Ihnen für Ihre Kenntnisnahme sowie für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme, und grüssen Sie freundlich.

Mit freundlichen Grüssen

Privatkliniken Schweiz



Beat Walti
Präsident



Guido Schommer
Generalsekretär